

WALDSHUT-TIENGEN 06. Oktober 2021, 19:00 Uhr

Das Hospiz im Kreis Waldshut könnte Ende 2023/Anfang 2024 seinen Betrieb aufnehmen

Die Planungen für das geplante Hospiz in Tiengen schreiten voran. Dank Unterstützung und Spenden ist das erste Betriebsjahr bereits gesichert. Der Förderverein braucht aber noch mehr Mitglieder und weitere Spenden.



In Tiengen entsteht ein Hospiz mit zehn Plätzen und zwölf Tagespflegeplätzen. Die Einrichtung soll Ende 2023/Anfang 2024 ihren Betrieb aufnehmen. (Symbolbild) | Bild: Felix Kästle / dpa

VON URSULA FREUDIG

Es geht voran mit dem Hospiz für den Landkreis Waldshut: Wenn das bisherige hohe Tempo bei seiner Verwirklichung beibehalten werden kann, könnte es bereits Ende 2023/Anfang 2024 seinen Betrieb aufnehmen. Standort wird in Tiengen nahe Hauptbahnhof neben dem „Haus am Vitibuck“ sein. Über den aktuellen Stand des Projekts informierte der „Förderverein Hospiz für den Landkreis Waldshut“ in seiner ersten Hauptversammlung im „Haus am Vitibuck“.

► [Details zum Hospiz-Neubau](#)

Das Hospiz soll zehn Plätze, zwölf Tagespflegeplätze, eine Arztpraxis mit Palliativschwerpunkt, Wohnräume für das Personal und eine Tiefgarage haben. Vorgesehener Name: Haus am Glockenberg. Investor: Evangelische Sozialwerk Müllheim, Betreiber: Diakonische Dienste Hochrhein gGmbH (Tochter des Sozialwerks). [Infos zum Förderverein gibt es hier.](#)

Im Januar 2020 war der Förderverein gegründet worden, um über Mitgliedsbeiträge und Spenden Gelder für das Hospiz zu generieren. Die Kassen übernehmen nur 95 Prozent der laufenden Betriebskosten. Fünf Prozent müssen Hospize per Gesetz selber aufbringen, damit soll einer Kommerzialisierung der Hospizarbeit vorgebeugt werden. Nach Aussage von Dietmar Wieland, Vorsitzender des Fördervereins, muss der Förderverein demnach jährlich mit etwa 65.000 bis 100.000 Euro rechnen, die er zur Schließung der Finanzierungslücke für das Hospiz aufbringen muss.

Das könnte Sie auch interessieren



WALDSHUT-TIENGEN

Das Hospiz im Kreis Waldshut könnte Ende 2023/Anfang 2024 seinen Betrieb aufnehmen



WALDSHUT-TIENGEN

Das Städtle im Lichterglanz: „Tiengen leuchtet“ lockt zahlreiche Besucher an

Dank großer Unterstützung von vielen Seiten, hat der Förderverein bereits so viel Geld in seiner Kasse, dass das erste Betriebsjahr des Hospizes finanziell gesichert sein dürfte. „Wir sind aber dauerhaft auf Unterstützung angewiesen und werden weiter in die Gewinnung von Mitgliedern und Sponsoren investieren“, so Dietmar Wieland, Vorsitzender des Fördervereins.

Er geht davon aus, dass der Förderverein mindestens 500 Mitglieder braucht, damit konstant das Fünf-Prozent-Betriebskostendefizit gedeckt werden kann. Aktuell hat er 137 Mitglieder, das sind Privatpersonen, Vereine, Einrichtungen, Firmen, alle Kommunen des Landkreises Waldshut und der Landkreis selber.



Wahlen beim Förderverein Hospiz (v. l.): Dietmar Wieland (Vorsitzender), Ann-Katrin Schreiner (Beisitzerin) und Oxana Ernst-Derr (Schatzmeisterin) wurden Ämtern bestätigt, rechts Holger Karg, Geschäftsführer Diakonische Dienste Hochrhein. | Bild: Ursula Freudig

Bei den Wahlen sprachen die rund 25 Stimmberechtigten Wieland das volle Vertrauen aus, ebenso einstimmig wiedergewählt wurden Schatzmeisterin Oxana Ernst-Derr und Beisitzerin Ann-Katrin Schreiner.

Das könnte Sie auch interessieren



HOCHRHEIN

Noch ein Stück Lebensqualität vor dem Tod: Wie Ärzte und Pfleger Menschen in ihren letzten Tagen begleiten

Grußworte in der Versammlung sprachen der CDU-Bundestagsabgeordnete Felix Schreiner, Sozialdezernentin Sabine Schimkat in Vertretung für Landrat Martin Kistler und Waldshut-Tiengens Oberbürgermeister Philipp Frank. Alle drei stellten sich voll hinter das Projekt und würdigten die Zielstrebigkeit des Fördervereins.





FRIEDRICHSHAFEN

Staurisiko? Hoch! Mit diesen Hinweisen wenden sich Messe und Polizei vor Beginn der Fakuma an Autofahrer in und um Friedrichshafen



SCHWARZWALD-BAAR-KREIS

Porsche erfasst Senior auf Rad: Mann stirbt Sonntag auf der Hirschhalde
